

Modulbezeichnung	Business Engineering
Modulbezeichnung (eng.)	Business Engineering
Semester (Häufigkeit)	4 (jedes Sommersemester)
ECTS-Punkte (Dauer)	5 (1 Semester)
Art	Pflichtmodul
Studentische Arbeitsbelastung	20 h Kontaktzeit + 130 h Selbststudium
Voraussetzungen (laut BPO)	keine
Empf. Voraussetzungen	keine
Verwendbarkeit	BOWI, BOMI
Prüfungsart und -dauer	Klausur 2 h oder mündliche Prüfung
Lehr- und Lernmethoden	Multimedial aufbereitetes Online-Studienmodul zum Selbststudium mit zeitlich parallel laufender Online-Betreuung und regelmäßigen virtuellen Lehrveranstaltungen
Modulverantwortliche(r) (HSEL/VFH)	T. Becker / A. Smolka, P. Weimann (BHT)
<p>Qualifikationsziele</p> <p>Die Studierenden verstehen 'Business Engineering' als einen Ansatz der Konstruktionslehre zur Entwicklung sozio-technischer Geschäftslösungen. Die Studierenden erlernen entsprechende Methoden und Modelle des Business Engineering und wenden diese an. Zentral ist dabei die Sicht auf den Zusammenhang zwischen Unternehmensstrategie, Geschäftsmodellen und -prozessen sowie Anwendungssystemen. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, das Unternehmen als ein im Wandel befindliches System zu verstehen. Je höher der Grad der Veränderung ist, umso wichtiger sind Ansätze des Change-Managements, die daher einen wichtigen Bezugspunkt in diesem Modul bilden. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studienmoduls, sind die Studierenden in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wettbewerbsvorteile eines Unternehmens zu erkennen, Kernprozesse zu identifizieren und zu gewichten. • den Zusammenhang zwischen Strategie und Geschäftsprozess zu erläutern sowie wichtige Gestaltungsmerkmale von Geschäftsprozessen aufzuzeigen. • ein Business Engineering Projekt von klassischen Softwareprojekten zu • wichtige Methoden und Strategien anzuwenden, mit denen Projekte zur Prozessoptimierung erfolgreich durchgeführt werden können. • Risiken in derartigen Projekten zu identifizieren und ggf. mit ihnen umgehen können. • die Bedeutung der Aufgabenstellung für ein Business Engineering Projekt zu bewerten • gängige Erhebungsmethoden zu beschreiben und die wichtigsten Methoden selbst anzuwenden • die Aufbau- und Ablauforganisation eines Unternehmens darzustellen • die Methodik der EPK anzuwenden • die wichtigsten Diagrammtypen der Steuerungs- und Prozesssicht von ARIS zu unterscheiden • die Grundelemente der Modellierungssprache BPMN zu beschreiben und Prozesse mit Hilfe von BPMN abzubilden • die Modellierungstechnik DMN anzuwenden • ein einfaches Beispiel nach dieser Methodik selbst zu modellieren • die Einsatzbereiche und wichtige Besonderheiten von CMMN zu nennen • die verschiedenen Verfahren und Techniken den einzelnen Phasen der Analyse zuzuordnen und die wichtigsten Möglichkeiten anzuwenden. 	

Qualifikationsziele

- die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der unterschiedlichen Strategien zur Prozessverbesserung zu erkennen und den Einsatz unternehmens- und umfeldabhängig zu beurteilen.
- für die Erstellung des Sollkonzepts den Unternehmens- bzw. Prozessbereich zutreffend abzugrenzen
- Ziele für eine Prozessoptimierung abzuleiten
- Kundeninteressen, Nutzeranforderungen und Testkriterien für den zukünftigen Prozess zu definieren
- häufig eingesetzte Herangehensweisen für die Entwicklung eines Sollkonzepts im Rahmen des Prozessmanagements zu beschreiben
- die Methode der Balanced Scorecard auf die Vision und Strategie eines Unternehmens anzuwenden.
- die Vorgehensweise zur Initialisierung der Methode und im kontinuierlichen Einsatz zu erläutern.
- Ziele, Kennzahlen, Zielgrößen und Maßnahmen fallbezogen für die unterschiedlichen Perspektiven festzulegen.
- die Rolle von Business Performance Management und Business Intelligence Systemen bei der Umsetzung der Balanced Scorecard zu verstehen.
- Organisation vor und während des Veränderungsprozesses zu analysieren und Vorschläge zu entwickeln um Widerstände zu überwinden.
- die unterschiedlichen Arten von Software zu beurteilen und können ihre Rolle für den Wettbewerbsvorteil eines Unternehmens erläutern.
- ein ERP-System an das Unternehmen und seine Geschäftsprozesse anzupassen und die Vorteile und Nachteile der Anpassungsoptionen zu beurteilen.
- den Unterschied zwischen WfMS (Workflow Management System) und BPMS (Business Process Management System) zu erläutern und die Anforderungen an ein WfMS aufzuzeigen.
- unterschiedliche Workflows zu klassifizieren.
- die Rolle der einzelnen Komponenten einer WfMS-Architektur zu erklären.
- zu erklären, welcher Zusammenhang zwischen COBIT/ITIL und Business Engineering besteht.
- die Unterschiede es zwischen COBIT und ITIL zu beschreiben.

Lehrinhalte

- 01 EBE - Einführung in das Business Engineering
- 02 MOP - Modelle und Prozesse
- 03 BEP - Basiswissen für Business Engineering-Projekte
- 04 IGU - Informationsgewinnung im Unternehmen
- 05 DVP - Dokumentation und Visualisierung von Prozessen
- 06 EPK - Ereignisgesteuerte Prozesskette
- 07 BPM - Business Process Model and Notation (BPMN)
- 08 DCM- Ergänzende Standards zur BPMN (DMN und CMMN)
- 09 ISP - Identifizierung von Schwachstellen und Potenzialen
- 10 SGV - Strategien zur Geschäftsprozessverbesserung
- 11 WSK - Auf dem Weg zum Sollkonzept
- 12 BSC - Prozesssteuerung mittels Balance Scorecard
- 13 CHM - Veränderungsmanagement im Unternehmen
- 14 SYA - Systeme und Architekturen
- 15 ITS - IT-Servicemanagement und Business Engineering
- 16 EMB - Einfluss von E- und M-Business

Literatur

Alpar, P., Grob, H.L., Weimann, P., Winter, R. , Anwendungsorientierte Wirtschaftsinformatik, Vieweg
Krallmann, H., Bobrik, A., Levina, O.: Systemanalyse im Unternehmen Oldenbourg Verlag München
Fischermanns, G.: Praxishandbuch Prozessmanagement, Verlag Dr. Götz Schmidt, Gießen
Baumöl, U. et al (Hrsg.): Business Engineering in der Praxis. Berlin
Freund, J., Rücker, B., Henninger, T., Praxishandbuch BPMN 2.0, Carl Hanser Verlag München Wien
Schmelzer, H., Sesselmann, W.: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis. Hanser

Lehrveranstaltungen**Dozenten/-innen****Titel der Lehrveranstaltung**

T. Becker

Business Engineering